



BAEDEKER SMART

New York



New York erleben

Machen Sie es wie die New Yorker, starten Sie mit einem Caffè Latte, einem Bagel oder Croissant in einem der schicken Cafés nahe dem Bryant Park in den Tag und beobachten Sie die perfekt gestylten New Yorker auf dem Weg zur Arbeit. Entspannt und frisch gestärkt spazieren, radeln und staunen Sie sich dann durch die quirilige Mitte von Manhattan. Oder wollen Sie lieber die grünen oder maritimen Seiten der Stadt erkunden oder gar einen ganzen Tag dem Shoppen widmen?

Neben allen wichtigen »klassischen« Sehenswürdigkeiten halten wir Ideen für ganz besondere Urlaubstage für Sie bereit. Was auch immer Sie tun: Genießen Sie Ihre Zeit im Big Apple!

Ihre

Birgit Borowski

Birgit Borowski

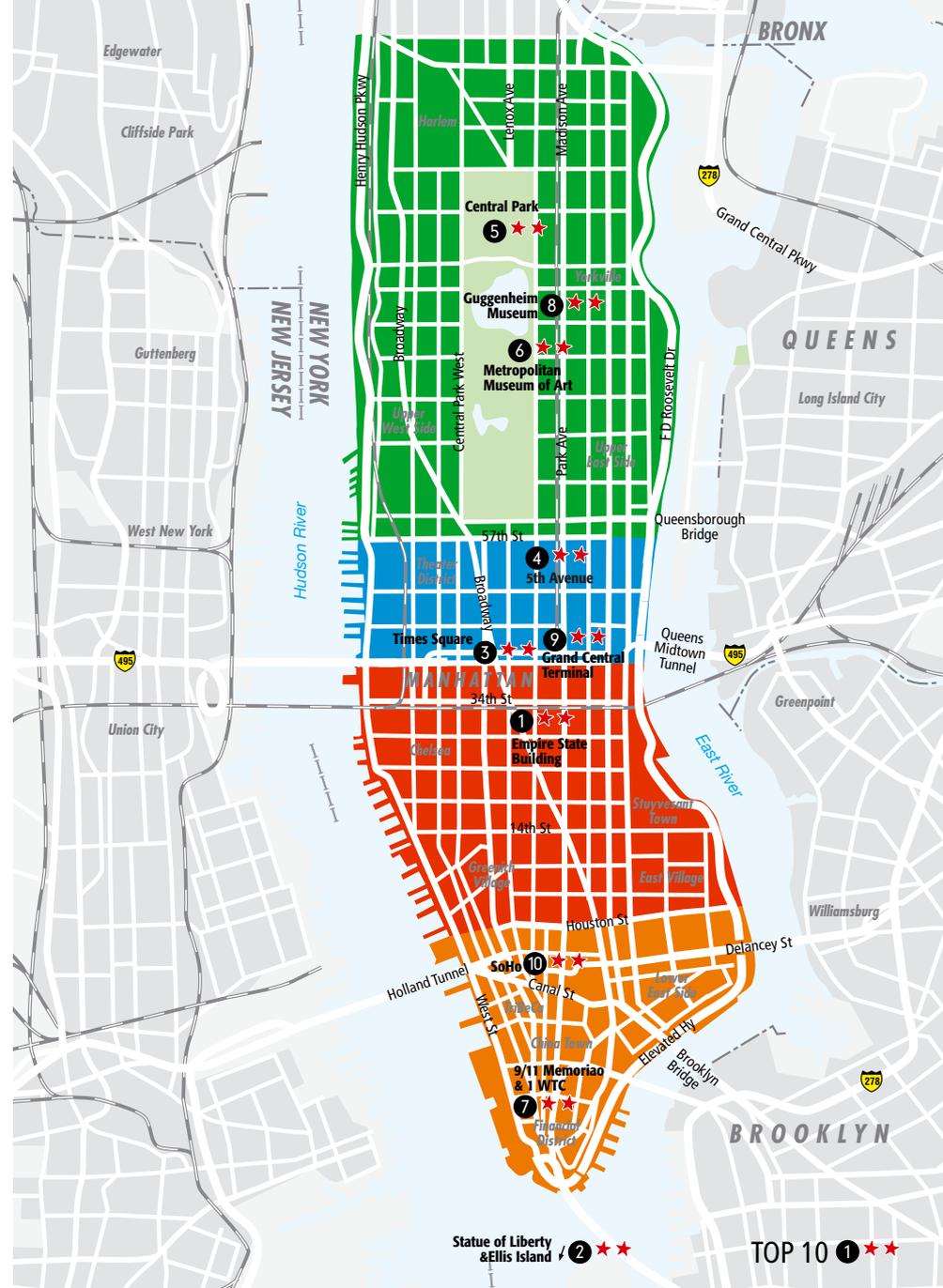
Programmleitung Baedeker SMART

Wie funktioniert der Reiseführer?

Wir präsentieren Ihnen New Yorks Sehenswürdigkeiten in vier Kapiteln. Jedem Kapitel ist eine *spezielle Farbe* zugeordnet. Um Ihnen die Reiseplanung zu erleichtern, haben wir alle wichtigen Sehenswürdigkeiten jedes Kapitels in drei Rubriken gegliedert: Einzigartige Sehenswürdigkeiten sind in der Liste der *TOP 10* zusammengefasst und zusätzlich mit zwei Baedeker Sternen gekennzeichnet. Ebenfalls bedeutend, wenngleich nicht einzigartig, sind die Sehenswürdigkeiten der Rubrik *Nicht verpassen!* Eine Auswahl weiterer interessanter Ziele birgt die Rubrik *Nach Lust und Laune!*

Kapiteleinteilung

-  Midtown Manhattan
Seiten 36–67
-  Uptown und
Central Park
Seiten 68–101
-  Empire State bis
Greenwich Village
Seiten 102–131
-  Lower Manhattan
Seiten 132–163



Statue of Liberty
& Ellis Island 2 ★★

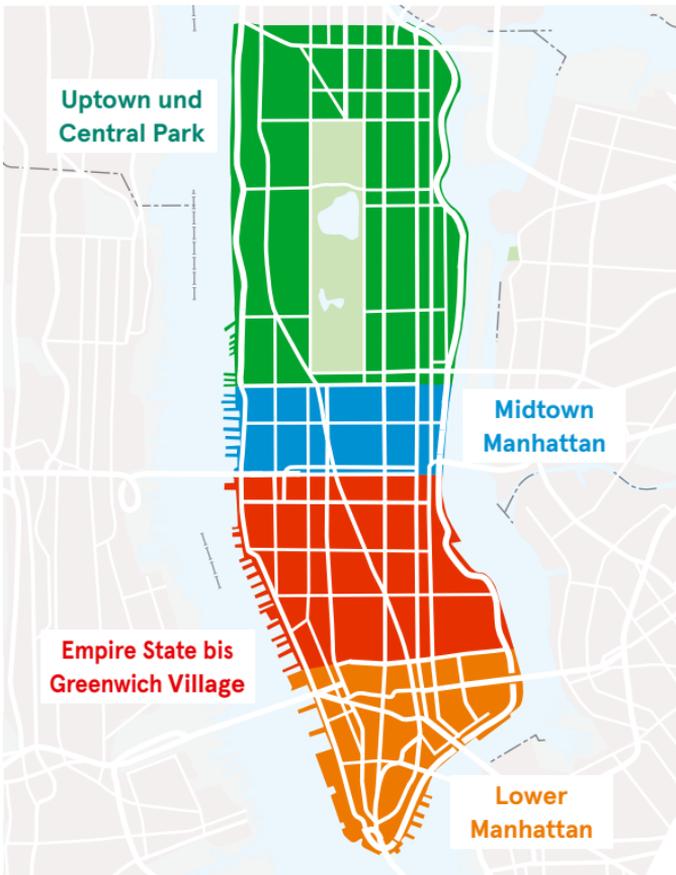
TOP 10 1 ★★

BAEDEKER SMART

New York

Wie funktioniert der Reiseführer?

Wir präsentieren Ihnen New Yorks Sehenswürdigkeiten in vier Kapiteln. Jedem Kapitel ist eine *spezielle Farbe* zugeordnet. Um Ihnen die Reiseplanung zu erleichtern, haben wir alle wichtigen Sehenswürdigkeiten jedes Kapitels in drei Rubriken gegliedert: Einzigartige Sehenswürdigkeiten sind in der Liste der *TOP 10* zusammengefasst und zusätzlich mit zwei Baedeker Sternen gekennzeichnet. Ebenfalls bedeutend, wenngleich nicht einzigartig, sind die Sehenswürdigkeiten der Rubrik *Nicht verpassen!* Eine Auswahl weiterer interessanter Ziele birgt die Rubrik *Nach Lust und Laune!*



Baedeker TOP 10 ★★	6
Ein Gefühl für New York bekommen	8

Das Magazin

Himmelhoch: Der Wettlauf um Platz eins	14
Kameras: Achtung, Film ab!	18
Am Puls der Stadt: Der Times Square im Wandel der Zeit	22
New Yorker Nächte: Hip, lässig oder aufgestylt?	24
Fashion & the city	26
We Built This City	29
Der Geschmack New Yorks	32
Halali für den kleinen Geldbeutel	34

Midtown Manhattan

Erste Orientierung	38
Mein Tag im Herzen der Metropole	40
<i>New York hat viele Gesichter – ihre geschäftige und glamouröse Seele zeigt Ihnen die Stadt genau hier: Wie ein teures Parfüm entfaltet sich der City-Puls im Herzen der lang gezogenen Insel.</i>	
Times Square ★★	44
5th Avenue ★★	46
Grand Central Terminal ★★	48
Rockefeller Center	50
Museum of Modern Art	53
Chrysler Building	56
Nach Lust und Laune!	58
Wohin zum Essen & Trinken?.....	62
Wohin zum Einkaufen?.....	66
Wohin zum Ausgehen?.....	67

Uptown und Central Park

Erste Orientierung	70
Mein Tag im Park – rund um New Yorks grüne Lunge	72
<i>Manhattan ohne seinen wunderschönen Central Park? Unvorstellbar! Widmen Sie einen Tag dem langen Rechteck und seinen umliegenden Spots – und Sie werden verstehen, warum die Locals jede Gelegenheit nutzen, hier Frischluft zu tanken.</i>	
Central Park ★★	76
Metropolitan Museum of Art ★★	81
Guggenheim Museum ★★	85
American Museum of Natural History	87
Nach Lust und Laune!.....	90
Wohin zum Essen & Trinken?.....	96
Wohin zum Einkaufen?.....	99
Wohin zum Ausgehen?.....	100

Empire State bis Greenwich Village

Erste Orientierung	104
Mein Tag beim Shopping im Vintage-Stil	106
<i>Sie wollen einen neuen Stil ausprobieren? Im ausgefallenen Outfit über die Avenues flanieren? Prima, dann haben Sie im Big Apple genau das richtige Pflaster gefunden!</i>	
Empire State Building ★★	110
East Village	114
Greenwich Village	117
High Line Park	120
Nach Lust und Laune!	122
Wohin zum Essen & Trinken?.....	126

Wohin zum Einkaufen?	129
Wohin zum Ausgehen?	130

Lower Manhattan

Erste Orientierung	134
Mein Tag am Wasser	136
<i>Am Wasser hat alles begonnen: Hier strömten die ersten Immigranten auf Schiffen in die Neue Welt – ihre Hoffnungen, Träume und Ängste wurden von New Yorks Lady Liberty begrüßt.</i>	
Statue of Liberty	
& Ellis Eiland ★★	140
9/11 Memorial	
& One WTC ★★	142
SoHo ★★	146
South Street Seaport	
Historic District	148
Nach Lust und Laune!	150
Wohin zum Essen & Trinken? ...	158
Wohin zum Einkaufen?	161
Wohin zum Ausgehen?	163

Spaziergänge

42nd Street	166
Harlem	171
Williamsburg (Brooklyn)	176

Praktische Informationen

Vor der Reise	182
Anreise	184
Unterwegs in New York	185
Übernachten	187
Essen und Trinken	189
Ausgehen	190
Einkaufen	192
Veranstaltungskalender	192
Cityatlas	193
Straßenverzeichnis	203
Register	206
Bildnachweis	210
Impressum	211

Magische Momente

Kommen Sie zur rechten Zeit an den richtigen Ort
und erleben Sie Unvergessliches.

Sanftes Rauschen mitten im Trubel	55	Croissants bei Tag, geheime Cocktails bei Nacht	123
Jazz-Zauber bei Marjorie Eliot	95	Sonnengruß mit Skyline-Blick	151

Blick vom Brooklyn Bridge Park auf die gegen-
überliegende Insel Manhattan.



In Robert De Niros TriBeCa Grill kocht man
amerikanisch mit asiatischem und italieni-
schem Twist.





1



2



3



4



5



6



7



8



9



10

Baedeker Topziele

Diese Stadt besticht nahezu an jeder Ecke durch Highlights – mal ragen sie hoch in den Himmel auf, dann wieder ziehen sie sich über mehrere Blocks oder lassen das Künstlerherz höher schlagen. Unsere TOP 10 helfen Ihnen, ja nichts zu verpassen.

1 ★★ Empire State Building

Der Art-déco-Skyscraper wurde nicht umsonst in Filmen, Büchern und romantischen Erinnerungen verewigt. Von der Aussichtsplattform des Wahrzeichens ist der Blick überwältigend schön. S. 110

2 ★★ Statue of Liberty & Ellis Island

Für die Immigranten war die Statue of Liberty das Symbol der Freiheit, dann folgte auf Ellis Island die ernüchternde Realität. Ein Ausflug in die Anfänge der Stadt. S. 140

3 ★★ Times Square

Es blinkt und flackert überall: Seit der Platz zur Fußgängerzone umgewandelt wurde, lässt sich das Billboard-Geflimmer noch besser – und sicherer – genießen. S. 44

4 ★★ 5th Avenue

Schlendern Sie wie Audrey Hepburn bei Tiffany's vorbei und lassen Sie sich von den teuren Designer-Schaufenstern blenden. Ein Stopp am Rockefeller Center ist ein absolutes Muss! S. 46

5 ★★ Central Park

Lassen Sie sich treiben in der grünen Lunge der Stadt – oder joggen Sie auch gern mit den New Yorkern eine Runde mit. S. 76

6 ★★ Metropolitan Museum of Art

Mit über drei Millionen Kunstwerken können Sie hier auch locker eine ganze Woche verbringen. Unverzichtbar ist ein Besuch des Tempels von Dendur. S. 81

7 ★★ 9/11 Memorial & One WTC

Das traurigste Kapitel der Stadt und ein hoffnungsvoller Neuanfang – nur wenige Blocks voneinander entfernt. S. 142

8 ★★ Guggenheim Museum

Außen wie innen ein Kunstwerk: Die Ausstellungen in der Rotunde sind immer ein Erlebnis. S. 85

9 ★★ Grand Central Terminal

Lassen Sie sich nicht vom schnellen Bahnhofstreiben aus der Ruhe bringen – schauen Sie auch mal hoch zum Sternenhimmel an der Decke. S. 48

10 ★★ SoHo

Kunst, Shopping, gutes Essen und schöne Architektur – ein Spaziergang entlang der gusseisernen Fassaden vereint, was New Yorker an ihrer Stadt lieben. S. 146



Versteckte
Bar im East
Village mit
vielverspre-
chendem
Namen:
Angel's Share.

Ein Gefühl für New York bekommen ...

Erleben, was die Stadt ausmacht, ihr einzigartiges Flair spüren. So, wie die New Yorker selbst.

Rauf auf die blauen Räder

Ja, auch in dieser verkehrschastischen Metropole wird geradelt – wer es den Einheimischen nachmachen will, sollte genau wie sie die Hauptachsen meiden. Es gibt viele Radwege, die von den New Yorkern vor allem an den Wochenenden exzessiv genutzt werden. Schnappen Sie sich eines der blauen Citi Bikes (citibikenyc.com), die es mittlerweile in ganz Manhattan sowie breit gefächert auch in Brooklyn, Queens und NJ. gibt, und genießen Sie die schönen Grünanlagen am Hudson River, dem East River oder in Brooklyn. Besonders schön: den Sonnenuntergang beim Burger im Pier i Café (West 70th Street und Riverside Boulevard; piericafe.com) bestaunen.

Pssst, Treffpunkt geheim

New Yorker lieben Geheimnisse oder zumindest das Gefühl, dass sie etwas Exklusives tun. Speakeasies (»Flüsterkneipen« wie zur Zeit der Prohibition) sind ein Renner. Dazu gehören Bars wie das schumm-

rig-schöne PDT (Abkürzung für »Please don't tell«, 113 St. Mark's Place; 212/614-03 86), die am Ende einer dunklen Seitenstraße von Chinatown in einer ehemaligen Opiumhöhle gelegene Apotheke (9 Doyer Street, Nähe Bowery; apothekenyc.com), das Bathtub Gin (132 9th Avenue, an der 18th Street; bathtubginny.com – im Hinterzimmer der Stone Street Coffee Company) und das Angel's Share (8 Stuyvesant Street, 212/777-54 15). Sie alle haben weder ein Schild noch einen erkennbaren Eingang und machen den Drink am Abend zum Abenteuer. Beim PDT etwa muss man erst mitten in dem Hotdog-Laden Crif Dogs in eine Telefonzelle treten und den Hörer abheben – erst dann öffnet sich eine Geheimtür zur Bar (unbedingt reservieren!).

Gospel-Time in Harlem

Tradition & Gegenwart: Der Gospel-Gottesdienst (So 8 und 11 Uhr) in der Convent Avenue Baptist Church (420 West 145th Street; Ecke Con-

vent Avenue) zeugt noch vom alten, stimmungsvoll zelebrierten Harlem. Schlendern Sie danach die malerische Convent Avenue entlang zum Brunch mit Fried Chicken N'Waffles oder Eggs Benedict bei The Grange Bar & Eatery (1635 Amsterdam Avenue, Ecke 141st Street).

Hip, hipper, Williamsburg

In Williamsburg ist alles etwas langsamer, ruhiger und, naja, hipper. Ein Ausflug rüber nach Brooklyn ermöglicht eine Auszeit von der hektischen Insel Manhattan und lässt tief ins Herz der Künstlerszene blicken. Fahren Sie mit dem L-Train bis zur Bedford Avenue und lassen Sie sich treiben – Geschäfte, Galerien und Cafés gibt es hier genug. Samstags unbedingt mit viel Appetit bei Smorgasburg (11–17 Uhr; East River State Park, 90 Kent Avenue; www.smorgasburg.com), einem kulinarischen Flohmarkt, vorbeischaun – mit Blick auf die Skyline.

Frisch vom Truck

Wenn sich auf dem Gehweg eine Schlange bildet, heißt das oft: Es gibt etwas Leckeres. Klar, das Anstehen ist nicht so schön, aber an den Gourmetfoodtrucks lohnt es sich. Zum einen plaudern New Yorker gern und verraten dabei den einen oder anderen Geheimtipp, zum anderen werden aus den bunt bemalten Wagen feine Tacos (Kimchi Taco Truck; Standortinfos auf www.kimchigrill.com), Burger (Fri-

tes'N'Meats; Infos bei www.fritesnmeats.com) oder Waffeln (Wafels and Dinges; Columbus Circle; dinges.nyc) gereicht.

Tänzchen vor der Met

Sommer bedeutet Open-Air-Partytime: Am schönsten ist der Midsummer Night Swing am Lincoln Center. Drei Wochen (Ende Juni bis Mitte Juli; midsummernightswing.org) spielen jeden Abend Bands alles von Salsa über Tango bis Swing. Tipp: Sparen Sie sich den Eintritt zum Parkett, heiß zur Sache geht es direkt davor – kostenlos.

Schau mal, wer da geht ...

Vor dem Café Gitane (242 Mott Street, tgl. 8.30–24 Uhr; cafegitanenyc.com) in Nolita (»North of Little Italy«) sitzt man bei marokkanischen Snacks und kräftigem Cappuccino herrlich in der Sonne, während auf dem Gehweg die Models und Künstler vorbeischlendern. Abends verwandelt sich das Café in eine trendige Bar – am besten bleibt man gleich da.

Strandliebe

Sogar Strände hat diese Stadt zu bieten. Und der nächste ist nur eine 20-minütige Fahrt mit der Staten Island Ferry von Manhattan entfernt. Während andere dort sofort die nächste Fähre zurück nach Manhattan nehmen, setzen Sie sich in die Buslinie S51 in Richtung Grand City und steigen am Father Capodanno Boulevard/Alter Avenue aus.



Harlem
Shuffle:
Ob Gospel,
Jazz, Funk,
Soul, Rap
oder Hip
Hop – Musik
bestimmt den
Sound des
Viertels.



Take a Walk on
the Mild Side:
Café an der
Bedford
Avenue im
hippen Wil-
liamsburg.

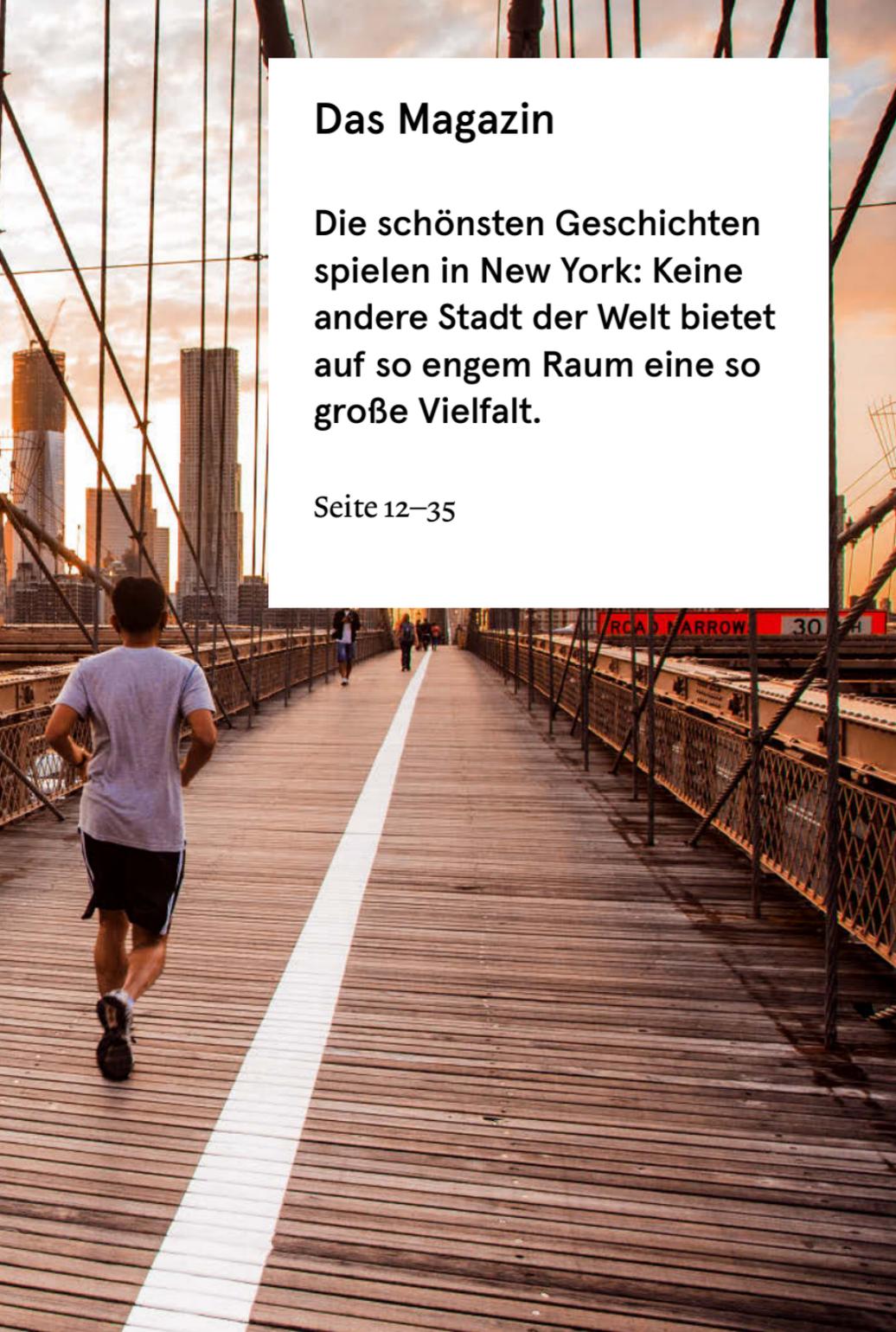


Auf dem richtigen Weg: über die Brooklyn Bridge
in Richtung Downtown Manhattan

Das Magazin

Die schönsten Geschichten spielen in New York: Keine andere Stadt der Welt bietet auf so engem Raum eine so große Vielfalt.

Seite 12–35



Himmelhoch: Der Wettkampf um Platz eins

Dass eine Stadt der Superlative architektonisch mit Bescheidenheit glänzt – eher unwahrscheinlich. New York steht nun mal für Extravaganz und Pomp, aber auch Coolness. Das zeigt sich auch im Stadtbild.

Wenn Sie durch Midtown Manhattan schlendern und stauend die Wolkenkratzer bewundern, bitte aufpassen: Die schnellen New Yorker sind an die aufragenden Bauten gewöhnt und haben wenig Geduld für in Ehrfurcht stoppende Passanten. Dann wiederum: Wenn sich an Sonnentagen das silberne

Chrysler Building magisch schimmernd gegen den knallblauen Himmel abhebt, werden Sie rund um die Grand Central Station auch hartgesottene Manhattanites beim heimlichen Foto erwischen. Laut dem »New York Magazine« ist das Chrysler das Lieblingsgebäude der New Yorker. Kein Wunder, kein an-



Besten Blick: Auf der Aussichtsplattform (One World Observatory) des One World Trade Center (1 WTC) liegt einem die Stadt zu Füßen.



Moderne Perspektiven: Neben einem klassischen Hochhaus erhebt sich Frank Gehrys Beekman Tower (8 Spruce Street).

derer Bau verbindet Eleganz und Geschichte sowie Größenwahn so exemplarisch.

Hoch, höher, am höchsten

In der Geschichte des 20. Jahrhunderts waren gleich mehrere Wolkenkratzer Manhattans die höchsten der Welt. Das Erreichen der Rekordhöhe bedeutete den Immobiliengiganten so viel, dass die tatsächliche Gebäudehöhe oft erst während der Konstruktion festgelegt wurde. Ja, Pläne wurden sogar neu gezeichnet, sobald die Entwickler erfuhren, dass die Konkurrenz noch ehrgeizigere Bauvorhaben plante.

Stahl, Baby!

Mit der Erfindung des Wolkenkratzers gegen Ende des 19. Jahrhunderts etablierte sich der Skyscraper als Symbol für amerikanischen Unternehmegerist und Optimismus. Voraussetzung dafür waren zwei technische Neuerungen: der Stahlskelettbau und die verbesserte Sicherheit des Personenaufzugs. Die Zentren der neuen Entwicklung waren New York und Chicago, wobei der erste New Yorker Wolkenkratzer aus Chicago »importiert« wurde: 1897 errichtete der Chicagoer Architekt Louis Sullivan das Bayard Building (65 Bleecker

Street), einen zwölfgeschossigen Stahlrahmen mit vorgehängter Terrakotta-Fassade. Das war der Startschuss für den anhaltenden Höhenwettstreit der beiden Städte.

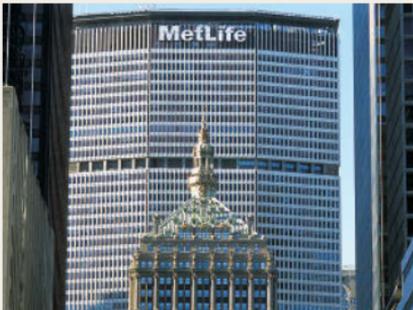
Hang zum Dekor

Ein bisschen Pomp muss sein: Der architektonische Stil der frühen Skyscraper New Yorks hebt sich von der Formensprache der Gebäude in Chicago ab, wo der Fokus auf moderner Funktionalität lag. New

York imitierte stattdessen traditionelle europäische Vorbilder. Beispiele für den Hang zum Dekor sind das neogotische Woolworth Building von 1913 und der dem Campanile auf dem Markusplatz in Venedig nachempfundene Metropolitan Life Tower am Madison Square von 1909. Der vielleicht berühmteste der frühen Skyscraper war das 1908 errichtete Singer Building am unteren Broadway – damals mit 187 Metern das höchste Gebäude der



New York hat zwar nicht die ältesten Wolkenkratzer der USA, aber die schönsten. Im Uhrzeigersinn von oben links: Empire State Building (1931), Chrysler Building (1930), Woolworth Building (1913), MetLife Building (1963).



Welt. 1970 wurde der Bau zugunsten des neuen One Liberty Plaza abgerissen (übrigens das bislang höchste jemals abgerissene Gebäude, eine Aufgabe mit erheblichen technischen Problemen).

Einwohnerboom = Bauboom

Im 21. Jh. setzte ein neuer Hype ein, und ein Ende ist nicht in Sicht: Bald wird die Einwohnerzahl New Yorks die Neun-Millionen-Grenze überschreiten, die Stadt braucht neuen

Lebensraum. Bürgermeister Bill de Blasio steht dabei im Wort, auch bezahlbare Wohnflächen zu schaffen – eine Herkulesaufgabe. Immerhin: Nach Kontroversen und Architektengezänk windet sich am Ground Zero das One World Trade Center in den Himmel. Mit seiner Leuchtspitze ist es 541 Meter hoch: 1776 Fuß. Diese Zahl steht für das Jahr der amerikanischen Unabhängigkeit. Und für den höchsten Bau der Stadt wie der USA.



Hoch hinaus – oder tief hinab?

New York ist eine Insel – jedenfalls dann, wenn man damit Manhattan meint. Umflossen wird der Stadtteil von den Flüssen East River und Hudson River; die vom One World Trade Center überragte Südspitze ragt in die Upper Bay, in der sich das Süßwasser mit den salzigen Fluten des nahen Atlantiks mischt. New Yorks Insellage verdeutlicht aber auch ein städtebauliches Problem: den Mangel an Platz an der Oberfläche. Gut möglich, dass man deshalb zukünftig nicht mehr in die Höhe bauen wird, sondern in die Tiefe. Pläne dafür gibt es schon – auch für einen unterirdischen Park, den seine Initiatoren »Low Line« nennen. Realisiert werden könnte dieser, natürlich: in Manhattan.

Kameras: Achtung, Film ab!

Vergessen Sie L.A. – New York ist »die« Bühne schlechthin. Selbst wer noch nie einen Fuß auf die geschäftigen Straßen der Stadt gesetzt hat, meint sie bestens zu kennen. Ob Leinwand oder Mattscheibe: der Big Apple ist immer der Star.

Jedes Jahr erwirtschaftet die Film- und Fernsehindustrie rund fünf Milliarden US-Dollar für das New Yorker Stadtsäckel durch die mehr als 200 Filme und über 100 Fernsehshows, von denen viele überregionale Sendereihen sind. Die Stadt wiederum verleiht den Produktio-

nen Glanz und Gloria. Und das Filmgeschäft hier ist schon so alt wie das Kino selbst. Eine Gedenktafel an Macy's Vorzeigekaufhaus erinnert an die einst hier befindliche Koster and Bial's Music Hall, in der 1896 die erste öffentliche Filmvorführung stattfand. Schon ein Jahr



Der neuseeländische Filmregisseur Peter Jackson ließ für sein King-Kong-Remake das New York der 1930er-Jahre nachbilden.



Original-Filmplakat für Truman Capotes »Frühstück bei Tiffany« mit Audrey Hepburn in der Hauptrolle, 1961.

zuvor, 1895, hatte William K. L. Dickson, ein ehemaliger Mitarbeiter von Thomas Edison, mit Herman Casler, Henry Marvin und Elias Kopman die Biograph Company gegründet. In der Stummfilmära war dieses am Broadway in Manhattan beheimatete erste US-amerikanische Filmstudio eines der erfolgreichsten weltweit.

Stadtansichten für Cineasten

Auch D. W. Griffith, einer der einflussreichsten Regisseure der Stummfilm- und frühen Tonfilm-

zeit, arbeitete für die Biograph Company. Als Regisseur der frühen Mary-Pickford-Streifen arbeitete er in der 11 East 14th Street und drehte am liebsten im Central Park. Eine perfekte Kulisse für »Regeneration« (1915), den ersten abendfüllenden Gangsterfilm des US-amerikanischen Kinos, gab die schäbige Bowery. »Dort strichen genug Penner und Saufbrüder herum, das ersparte [bezahlte] Statisten«, erinnerte sich Regisseur Raoul Walsh in seiner Autobiografie. Im Jahr 1929 spielte ein Viertel aller